

II-9520 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

BUNDESMINISTERIUM des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

FÜR

AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN. 19 IV 1993

DVR: 0000060

GZ. 913.03/1-III.9/93

Schriftliche Anfrage der
Abgeordneten zum Nationalrat
Dr. Peter Jankowitsch und Genossen
betreffend die österreichische Beteiligung
am Besucherprogramm der Europäischen Gemein-
schaften (ECVP)

4244 IAB

1993-04-22

zu 4321 J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 WIEN

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Jankowitsch und Genossen haben am 25. Februar 1993 unter der Nr. 4321/J-NR/1993 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend die österreichische Beteiligung am Besucherprogramm der Europäischen Gemeinschaften (ECVP) gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

1. Ist die Einladung, vom europäischen Besucherprogramm Gebrauch zu machen, auch an Österreich ergangen?
2. Wie hoch war die Zahl der Anmeldungen, die für das Besucherprogramm 1993 eingegangen sind?
3. Aus welchen Gründen haben lediglich 2 österreichische Persönlichkeiten eine Einladung in die Europäischen Gemeinschaften erhalten?
4. Wie hoch war die Zahl der Österreicher, die in den vergangenen Jahren im Rahmen dieses Besucherprogramms die Europäischen Gemeinschaften besucht haben?
5. Welche Berufskategorien wurden durch dieses Einladungsprogramm erfaßt?

6. In welcher Weise wurden die bei den Besuchen österreichischer Persönlichkeiten gewonnenen Erfahrungen genutzt?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Das Besucherprogramm der Europäischen Gemeinschaften ist eine Initiative der EG-Kommission und des Europäischen Parlaments. Auch Österreich ist in dieses Programm einbezogen. Die "Einladung", d.h. die Identifikation und Vorauswahl der Kandidaten für das Besucherprogramm der EG erfolgt durch die jeweilige EG-Vertretung im Drittland, d.h. für Österreich durch die Delegation der EG in Wien.

Das Besucherprogramm der EG (ECVP) wird gemeinsam von der EG-Kommission und dem Europäischen Parlament unterhalten. Ziel ist es, Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Publizistik, deren Arbeitsfelder mit den Europäischen Gemeinschaften und der Integrationspolitik verbunden sind, und die erst in der "zweiten Reihe" stehen, von denen jedoch anzunehmen ist, daß sie in absehbarer Zeit in Spitzenpositionen vorrücken, ein intensives und zielgerichtetes EG-Besuchsprogramm in Brüssel, Straßburg und einer Hauptstadt eines Mitgliedstaates zu bieten. Die Kandidatenauswahl erfolgt durch das ECVP Management Committee, das aus Mitarbeitern der EG-Kommission und des Europäischen Parlaments besteht, in Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Gemeinschaften in den jeweiligen Drittländern. Identifiziert und vorgeschlagen werden die Besuchskandidaten von der EG-Delegation in Wien.

Zu Frage 2:

Die Gesamtzahl der Besucher im Rahmen des ECVP Programmes beträgt rund 150 pro Kalenderjahr. Davon sind 24 Fixplätze für die USA

-3-

und 13 Plätze für Japan reserviert. Die anderen Drittstaaten kommen üblicherweise auf zwei bis drei Einladungen pro Jahr.

Aus den EFTA-Ländern werden für 1993 16 Besucher dieses hochstehende EG-Programm absolvieren, das üblicherweise zwei Wochen dauert und Gespräche in den Brüsseler EG-Institutionen sowie im Europäischen Parlament, meist während der Plenartagung in Straßburg, und auch Gespräche mit nationalen Administrationen in der Hauptstadt eines Mitgliedstaates beinhaltet. Von diesen 16 EFTA-Besuchern kommen 1993

6 aus Schweden

3 aus Norwegen

1 aus Island

je 2 aus Schweiz, Finnland und Österreich.

Zu Frage 3:

Identifikation, Vorauswahl und Vorschlag der Kandidaten für das Besucherprogramm der EG erfolgt durch die Delegation der EG in Wien. Diese arbeitet dabei grundsätzlich selbständig und hat in ihren Entscheidungsprozeß österreichische Stellen nicht eingebunden.

Wie die Delegation der EG in Wien auf Anfrage mitgeteilt hat, sei sie sich des Problems der unausgewogenen Aufteilung der EFTA-Plätze im Besucherprogramm (1993: 16) durchaus bewußt. Für 1994 sollte es sicherlich mehr als zwei österreichische Kandidaten geben. Die Einreichfrist für das Programm im kommenden Jahr endet Ende April 1993. Ziel der Delegation sei es, insgesamt vier Österreicher für 1994 im Besucherprogramm der EG unterzubringen. Die Gesamtzahl für die EFTA-Teilnehmer bleibt aber auch 1994 im Vergleich zu 1993 gleich: auch im nächsten Jahr werden 16 Persönlichkeiten aus den EFTA-Ländern am Besucherprogramm teilnehmen.

Zu Frage 4:

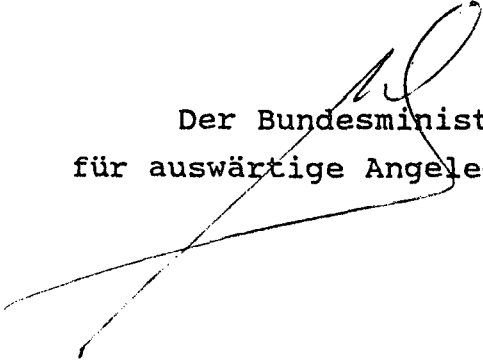
Die genaue Anzahl ist laut EG-Delegation nicht feststellbar. In den letzten Jahren haben jeweils zwei Österreicher an dem Besuchsprogramm teilgenommen.

Zu Frage 5:

Die Zielgruppe dieses Besucherprogramms sind Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Journalistik, deren Arbeit mit der Integrationspolitik und der EG verknüpft ist. Meist geht es darum, jüngere Besucher zu gewinnen, von denen anzunehmen ist, daß sie relativ rasch in entscheidende Positionen aufrücken werden.

Zu Frage 6:

Da den österreichischen Stellen in den meisten Fällen offiziell nicht bekannt ist, welche österreichische Persönlichkeiten am Besucherprogramm teilnehmen, obliegt das Follow-up der Besuche der Delegation der EG in Wien. Ein strukturiertes Follow-up Programm mit dem Ziel, gewonnene Erfahrungen zu nutzen und auch zu streuen, existiert derzeit nicht.


Der Bundesminister
für auswärtige Angelegenheiten